

Teutonischen Liedes, von dem mein Deutschland jetzt gelehrte Gedichte und liebliche Gesänge lernt, besteige mit mir, o Titz, die heiligen Hügel des Parnassos und besuche die gewohnten Sitze, die bekannten Verstecke. Du warst im Herzen bekümmert, welche gerechte Strafe die unerhörten Wagnisse finden möchten, mit denen unsere Philanis ganz Preußen getäuscht hat. Nicht länger brauchst du zu warten. — Nicht eure reiche Stadt, das mächtige Danzig, schien ihr für ihr Treiben geeignet, obwohl sie früher auch dort ihre Künste versucht und verborgen gebliebene Verbrechen begangen hat; Königsberg sollte dies Scheusal der neugierigen Welt zeigen. Hier entstehen ja auch Wunder in reicher Fülle und Neuigkeiten aller Art bringt Hermes in unser Gebiet.¹⁾

1) Die folgende Stelle ist für Königsbergs Sittengeschichte so wichtig und andererseits so voll von Dunkelheiten, daß ich es vorziehe, neben der zusammenfassenden Darstellung des Inhalts die in Betracht kommenden lateinischen Verse mitzuteilen. Dabei bemerke ich ausdrücklich, daß ich nicht den Anspruch erhebe, mit der obenstehenden Inhaltsangabe überall das Richtige getroffen zu haben.

Non operum laudo seriem, visendaque vulgo
Automata, & scenas tacitas; agilesque colossos;
Non chordas ultro resonas, & flabile vitrum,
Et cursus coeli artifices, quibus invida sumat
Tela Syracosii manus ingeniosa magistri.
Transeo fatidico compulsos impete mystas
Vindictaeque tubas superum raptasque puellas
Sedibus Elysiis, & nuntia missa cavernis
Tartareis; quaeque aula poli, campique jacentes
Prodigiis nostro malo praelusere furori,
Et fato comiti. Sileo caedesque cruentas
Confossosque virum jugulos prolisque ruinas,
Atque Borussiaco redivivam Colchida rure,
Et centumgemina venientia morte Charonti
Funera, non arvis transmissa bicorpora Gallis,
Monstra, nec insvetae volucres, & barrus Eous
Abfuit, & nostris incognita nomina terris
Vidimus horrifico manantia stagna cruore,
Sanguineosque lacus: & mersos gutture cultros
Impune, ac medio repetitum viscere ferrum;
Unde vigent pulchra Beckeri nomina laude
Quemque foret tacuisse nefas, sed laude decenti